



KUNST IM GROSSFORMAT: Seit Januar arbeitete die Klasse 4a der Bürgermeister-Klingler-Schule gemeinsam mit Otto Schaffner von der Kommunalen Galerie und dem Bildhauer Filipe Mirante an ihrer überdimensionalen Hand. Nun wurde sie auf dem Schulhof eingeweiht. (Foto: Schwappacher)

Hand der Freundschaft

Klingler-Schüler weihen nach vier Monaten Arbeit Kunstwerk ein

Mörfelden-Walldorf (seb). Eine weiße Hand erhebt sich auf einem Hügel im Pausenhof der Bürgermeister-Klingler-Schule zum Gruß. An der überlebensgroßen Skulptur feilten und sägten die Schüler der Klasse 4a rund vier Monate. Unterstützt wurden sie dabei von Otto Schaffner von der Kommunalen Galerie und dem Bildhauer Filipe Mirante. Nun weihten die Schüler ihre „Hand der Freundschaft“ im Beisein von Bürgermeister Heinz-Peter Becker ein.

Auch wenn die Arbeit mitunter anstrengend war, machte sie den Schülern doch großen Spaß und war eine willkommene Abwechslung zum regulären Unterricht. „Dabei kam

man sich so erwachsen vor“, berichtete etwa der zehnjährige Mahmut Özdemir.

In fünf Gruppen arbeiteten die jungen Bildhauer an den einzelnen Fingern der Skulptur und setzten sie am Ende zu einer ausgestreckten Hand zusammen. Die Fingernägel brachte Filipe Mirante an, und nachdem ein witterungsbeständiger Putz aufgebracht war, verzierten die 21 Schüler ihre Skulptur noch mit den eigenen, bunten Handabdrücken.

Die Idee, eine Hand als Symbol der Freundschaft und der Verbundenheit zu schaffen, kam Lehrerin Susanne Kaiser nach einem Besuch im Skulpturenpark und ist als Fortsetzung

der Aktion „Ei guude wie“ zu verstehen. Gemeinsam mit Otto Schaffner übernahm sie die Organisation des Projekts, und durch die Unterstützung der Stadt, örtlicher Firmen sowie des Lions Club konnte das nötige Geld für Steine und Arbeitsmaterialien aufgebracht werden.

Auch in Zukunft möchte Otto Schaffner Kunstprojekte an den Schulen der Doppelstadt organisieren. Zwar sei eine Fortsetzung an der Bürgermeister-Klingler-Schule noch nicht geplant, im nächsten Frühjahr kann er sich ein neues Skulpturenprojekt aber gut vorstellen. Die Kinder hätten sicher nichts dagegen einzuwenden.